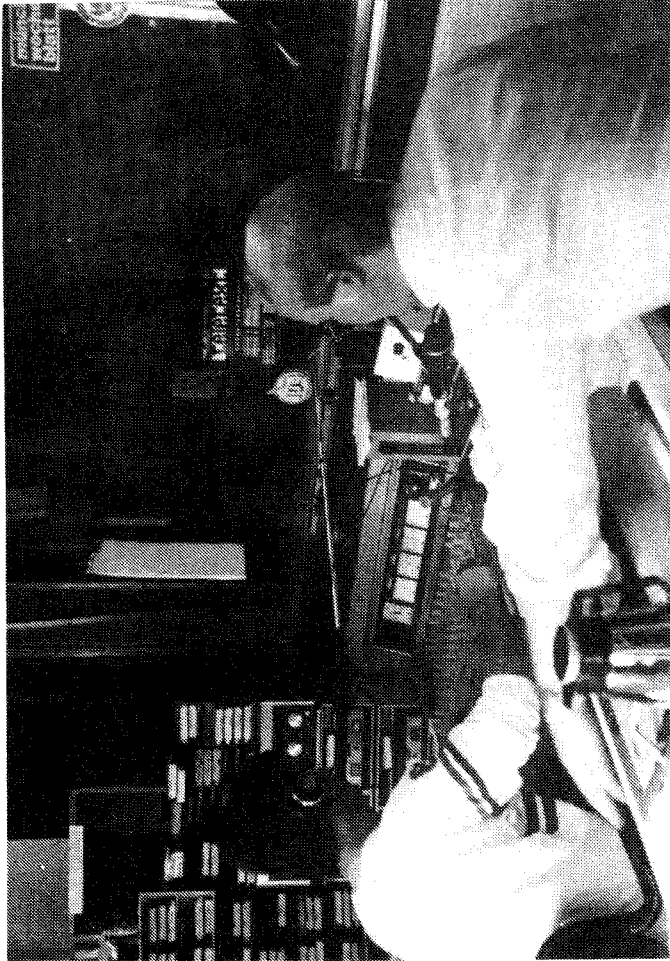


Kommerzielle Sender in Südtirol

Die Privaten, die aus dem Süden kommen

Die letzten Wochen ging es in Norditalien recht turbulent zu. Das rechtfertigt eine etwas ausführlichere Bestandsaufnahme der südtiroler Sender, die nach Norden strahlen.



Kommt Ihnen dieses Foto irgendwie bekannt vor? In TAV-8/9 bei unserem ersten Bericht über Radio Brenner druckten wir ein von fast gleichen Standort aufgenommenes Bild des Studio 1 von Radio Brenner. Damals lächelten die Sprecher noch freundlich ins Objektiv, jetzt bekamen wir nur noch die Rücken zu sehen von Axel (links) und Thomas (rechts). In die abgedunkelte Sprecherkabine im Hintergrund blickt jetzt ein TV-Gerät für das Vorlesen der Wetterwerte und Backseentemperaturen vom ORF-Teletext. Die Infrarot-fernbedienungen zum Anwahlern der Seiten ist im Regieraum, der heute bei Radio Brenner gleichzeitig Sprecherraum ist.

Foto: H5

RADIO BRENNER

Bei diesem Sender scheint es sich mal wieder in aller Deutlichkeit zu zeigen, daß es leichter ist, etwas Großes zu beginnen, als es mit Anstand rechtzeitig zu Ende zu bringen. Die jüngste Eskapade des Senders verlief so:

In der ersten Septemberwoche schreck-

Damit's schneller ging, übernachteten die Bauarbeiter gleich in einem mitgebrachten Zelt, gegen Ende der Woche stürmte es aber gleich dermaßen, daß sie in der dort oben befindlichen bewirtschafteten Schutzhütte übernachteten mußten.

Die zuständige Gemeinde war zwischenzeitlich durch die Berichte der Bergsteiger aufgeschreckt, kein Mensch wußte irgendetwas von einer Baugenehmigung für eine weitere Sendeanlage auf dem Schwarzenstein. Was nicht verwunderlich ist, Radio Brenner hatte in sagenhafter Selbstüberschätzung und Verachtung gegenüber den Südtirolern erst gar keine Baugenehmigung beantragt und einfach begonnen, wild drauf los zu betonieren.

Die betroffene Gemeinde Ahrntal reagierte sofort und erstellte alle möglichen Einstellungsverfügungen. Aber auch diese wurden von Radio Brenner souverän mißachtet, bis es der Gemeinde zu bunt wurde, und sie den halbfertigen Bau am 22. September mit Siegel beschlagnahmte. Jetzt endlich wurden die Bauarbeiten gestoppt, jeder weitere Handgriff hätte für die Bauarbeiter strafrechtliche Konsequenzen gehabt.

Wäre das stürmische Wetter den Radio Brenner Leuten gnädiger gewesen, hätten die Männer des Bergrettungsdienstes der Finanzwache Sand in Taifern (so die südtiroler Zeitungs 'Dolomiten' vom 23.9.), die das amtliche Siegel anbrachten, schon eine komplette Sendestation vorgefunden, selbst das Diesellaggregat für die Stromversorgung und der Container, in dem es untergebracht werden sollte, standen schon bereit.

Während dieser Zeit ging es im Sterzinger Funkhaus von Radio Brenner recht ruhig zu. Nach der Devisen 'wenn ich Dich nicht sehe, siehst Du mich auch nicht' lief die ganze Zeit lang ein Endlosband (090 im Reversebe-

trieb). Rief man beim Sender an, hob niemand ab - alles weg. Grund: Die Einstellungsverfügungen der Gemeinde erreichten notgedrungen niemanden; keiner da, niemand schuld an nichts.

Peinlich wurde es aber, als der Außenstellenleiter der Radio-Brenner-Funkwerbung in München, obwohl Insider schon bekannt war, daß es mit dem illegalen Senderbau nicht Klappen würde, alle möglichen Leute anrief und erzählte, daß es "am Sonntag" (den 18.9.) mit einer irrsinnigen Senderleistung, die Radio M1 ganz einfach in den Schatten stellen würde, losgehen werde. Man sei sich nur

Schwarzsender in Südtirol beschlagnahmt

BOZEN. Das Bezirksgericht Bruneck hat am Donnerstag die Sendeanlagen des Privatsenders „Radio Brenner“ auf dem 3366 Meter hohen Schwarzenstein in den Zillertaler Alpen beschlagnahmt. Der sogenannte Umsetzer des Senders stand kurz vor der Fertigstellung. „Radio Brenner“ wollte seine Programme nach Österreich und in die Bundesrepublik ausstrahlen, hat sich bisher jedoch nicht um eine Sendegenehmigung gekümmert. Die Südtiroler Landesregierung hat deshalb am 9. September zunächst eine Bauensstellung und dann den Abbruch der Anlage verfügt. Die Eigentümer des Senders kummernten sich jedoch nicht darum und ließen weiterbauen.

Auf dem Schwarzenstein steht seit dem Sommer auch ein Umsetzer des Privatsenders „Radio M 1“, der seine Programme gleichfalls Richtung Innsbruck und München ausstrahlt. Die provisorische Baugenehmigung der Gemeinde Ahrntal vom 31. Oktober aus und wurde überdies von der Bozener Landesregierung annulliert. Da die Bozener Firma Huber Electronic KG allerdings umgerechnet mehrere Millionen Schilling in die Anlage investiert hat, legte sie gegen diesen Bescheid Berufung ein.

Weill's so schon prägnant formuliert ist: Hier ein Kurbericht über das Geschehen am Schwarzenstein, wie es die Tiroler Tageszeitung am 24.9. veröffentlichte.

nicht schlüssig darüber, ob man in Stereo senden sollte, dann käme Radio Brenner 'nur' bis Stuttgart, oder in Mono, dann würde man nach Frankfurt erreichen.